

tümliche Vorgang ja schließlic auch noch eine wirtschaftliche, nationalökonomische. Dafs diese nicht unter Erwägung des Für und Wider eingehender behandelt ist, dürfte entschieden ein Fehler der fleißigen Arbeit sein.

**Die Siegel des Adels der Wettiner Lande bis zum Jahre 1500.** Im Auftrage der königl. Sächs. Staatsregierung herausgegeben von Otto Posse, Dresden. Verlag des Apollo (Franz Hoffmann) 1903. gr. 4.

Seitdem die Sphragistik aufgehört hat, allein ein Betätigungsfeld des Dilettantismus zu sein, und wieder ihre alte Stelle als wichtige historische Hilfswissenschaft eingenommen hat, sind eine Reihe wertvoller Abhandlungen zur Siegelkunde erschienen. Inhaltlic dürfte sich Posses jüngstes Werk den besten Arbeiten aus diesem Gebiet an die Seite stellen, an Reichtum und Güte der Ausstattung aber alle hinter sich lassen. Bisher ist von dem groß angelegten Werke über die mittelalterlichen Adelsiegel der Wettiner Lande der erste Band erschienen, der die Grafen von Käfernburg - Schwarzburg, die Vögte von Weida, Plauen und Gera, sowie vom Adel den Buchstaben A umfaßt.

Mit kritischem Blick ist das weit zerstreute Material gesichtet, genaue genealogische Übersichten und Tabellen für die zeitliche Dauer der einzelnen Siegelstempel sind als wertvolle Hilfsmittel beigegeben und ein sehr sorgfältig gearbeitetes Register erleichtert den Gebrauch. Die im Text beschriebenen Siegel sind auf 50 Lichtdrucktafeln aus der graphischen Kunstanstalt von Meissenbach Riffarth & Co. in vortrefflicher Weise wiedergegeben. W. J.

**Neujahrsblätter aus Anhalt.** Herausgegeben von Professor Dr. Hermann Wäschke, Herzogl. Anhalt. Archivrat: 1. **Anhalt vor hundert Jahren** von H. Wäschke. Dessau. 1904. Verlagsbuchhandlung von Paul Baumann, Herzogl. Anhalt. u. Sachsen-Altenb. Hofbuchhändler. 32 SS. 8<sup>o</sup>.

Zu einem Unternehmen, wie es gleicher Art seit Jahren schon die historischen Kommissionen der Provinz Sachsen und des Großherzogtums Baden für diese Gebiete betätigen, der alljährlichen Herausgabe von »Neujahrsblättern« für einen weiteren Kreis von Freunden der Landesgeschichte, ist nun auch für das Herzogtum Anhalt von be- rufenster Seite der Grund gelegt worden. Mit dem ersten Heft, einem geschichtlichen Rückblick auf »Anhalt vor hundert Jahren«, erscheint der Herausgeber selbst auf dem Plan. Nun ist das Jahr 1803 freilich eines der allerunerquicklichsten in der deutschen Reichsgeschichte, indes, wie des Verfassers Geleitwort mit Recht betont, bleibt es eine nicht zu unterschätzende Quelle politischer Einsicht, selbst so unerfreulichen Dingen, wie sie das beginnende 19. Jahrhundert gebracht hat, voll ins Antlitz zu schauen. Nicht wenige gleichzeitige Dokumente manigfachster Art, Akten, Noten, Relationen, Briefe sind sorgfältig verwertet und verwoben zu einer lebendigen Charakteristik der inner- und auferpolitischen wie nicht weniger der wirtschaftlichen Verhältnisse der drei anhaltischen Fürstentümer in jenen Tagen. HH.

**Obrist, Hermann, Neue Möglichkeiten in der bildenden Kunst.** Essays. Leipzig. 1903. Eugen Diederichs. (168 S. 8<sup>o</sup>.)

Eine Sammlung von sieben zu verschiedenen Zeiten niedergeschriebenen Aufsätzen und Vorträgen, die in manchen Punkten offene Türen einstoßen, in vieler Beziehung aber durch die stark anregende Art, in der die aktuellen Probleme der Kunst und des Kunstgewerbes besprochen werden, von mehr als ephemerer Bedeutung sind. Von den durch den Charakter der Entstehung des Buches bedingten Mängeln verschiedener Wiederholungen abgesehen, geben uns die temperamentvollen Äußerungen des Münchener Künstlers wertvolle Beiträge zur Beantwortung der Frage eines zeitgemäßen Kunstunterrichts, denen sich nicht weniger interessante Erörterungen über die Zukunft unserer Plastik und Architektur angliedern. Wenn wir auf einen Aufsatz noch speziell hinweisen, so verdient er es vor allem deshalb, weil er in treffender Kürze die Schattenseiten einer heutzutage immer mehr an Boden gewinnenden Bewegung charakterisiert, an die man